

An den Herrn von E...

Sie denken etwa, ich werde es in Geduld erwarten, bis Sie Ihr Versprechen, an mich zu schreiben, erfüllen? Aber, Sie sehen doch wohl, daß Sie falsch gedacht haben? Ja, ich 1 mahne Sie; ich verlange ohne 2 Aufschub Briefe von Ihnen. Und wenn Sie mir binnen acht Tagen nicht schreiben, so ist nichts gewisser, als daß ich Sie noch ein Mal mahne, und so von einem Posttage zum andern, bis Sie Ihr Wort halten. Ich habe viel zu thun, höre ich Sie sagen. Das glaube ich. Ich muß oft in Gesellschaft seyn, oft verreisen, oft meine Mama, meinen Papa unterhalten. Das kann alles seyn; aber deswegen fällt mein Recht nicht weg, und das 3 mindert 4 mein Verlangen nach Ihren Briefen nicht, daß 5 Sie weniger Zeit übrig haben, als ich wünsche. 6 Bedenken Sie nur, wie lange ich's gewohnt gewesen bin, alle Tage einmal mit Ihnen zu sprechen, und wie viel ich 7 seit Michael verloren habe, da ich Sie nicht mehr sehe, Sie nicht mehr durch meinen Besuch bei Ihren Büchern überfallen, nicht mehr fragen kann: Was machen Sie, mein lieber E...? Ich gehe oft sehr betrübt bei Ihrer ehemaligen Wohnung vorbei. Ich sehe in die Fenster nicht anders, als ob es möglich wäre, daß Sie noch heraus sehen könnten. Habe ich ein kleines Vergnügen gehabt: so rührt es mich schon weniger, daß ich's Ihnen nicht erzählen, daß ich Ihre 8 freudige Miene darüber nicht sehen kann, und wenn ich 9 niedergeschlagen bin, so werde ich's noch mehr, weil ich's Ihnen nicht sagen kann, warum ich's bin. 10 Erreichen mir wohl etliche Briefe, 11 binnen einem Monat diesen Verlust? Und diese Briefe wollten Sie mir noch dazu versagen, oder doch sparsam damit seyn? Nein, das können Sie in 12 die Länge nicht! Ihr Herz ist eben so freundlich, als das meinige. Sie

1 la esorto 2 indugio 3 non diminuisce 4 il mio desiderio 5 le riman meno tempo 6 rifletta 7 da s. Michele in qua 8 lieta ciera 9 abbattuto 10 mi possono rimpiazzare 11 nello spazio d'un mese 12 a lungo andare